

## Gesellschaftsform der Zukunft

Nicht nur der Weihnachtsmann hat sein Päckchen zu tragen.

„Das seltsame ungewollte Geschenk in Gestalt eines Päckchens“

Bald ist es wieder so weit und die selige Zeit ist gekommen, wo Päckchen von Generation zu Generation weitergegeben werden. Meistens wird man nicht danach gefragt, ob man es haben will oder nicht, oder ob es gewünscht wurde oder nicht, man hat es meistens einfach mit auf den Weg bekommen. Obwohl man es sich nicht verdient hat, und es auch mit Sicherheit nicht haben wollte. Wenige tragen es leicht und locker und für viele ist es eine Last. Die Überraschung, die in den Paketen liegt ist weniger in der Größe oder im Gewicht, sondern mehr in der Tiefe zu suchen. Das Wissen darum es zu besitzen macht es nicht schwerer, sondern erst das Wissen darum, dass es so schwer ist, es los zu werden. Es gibt Menschen die tragen das Paket so selbstverständlich auf dem Rücken, sodass es ihnen weiter gar nicht auffällt. Fremden jedoch springt es sofort ins Auge und löst Reaktionen aus, die für den Träger weitgehend verborgen bleiben.

Ein Fremder erzählte mir, dass er das Gefühl hat, dass in seinem Paket ein Wollknäuel ist. Dieses sei jedoch nicht ordentlich aufgerollt und vollkommen wie eine Kugel, sondern zerzaust und wirr und nicht zu ordnen. Sich diesem Wollknäuel anzunehmen und einen Anfang zu suchen, um ihnen letztendlich zu finden und damit den beschwerlichen Weg zu beginnen es aufzurollen, hielt er für unmöglich.

Ein anderer Fremder erzählte mir, dass sich sein Paket so anfühle, ob es im Universum unter dem Vakuum zerdrückt wurde, jedoch eine andere gleich starke Kraft versuchte es im selben Moment wieder auseinander zu drücken. Diese Zerreißprobe so war er überzeugt bleibt nur solange gebannt, wie man das Paket verschlossen hält. Denn durch die Öffnung befürchtete er, würde er die Orientierung im Raum verlieren und somit sich selbst und für andere immer verloren sein.

Ein dritter erzählte mir, dass er sich vorstellte, dass sich in seinem Paket ein weißes Pulver befand, und er sich davor sehr gefürchtet hatte. Doch letztendlich stellte er sich vor, dass es nur Backpulver war, und wer auch immer der Urheber des Versandes war, es sich nur als der Bote der bösen Absicht herausstellte. Eins steht doch fest, dass der Lieferant, der Absender des Paketes, damit doch nur seine Schuld, seine Last, seine Unruhe, seinen tiefen Schmerz und seine Teufelei loswerden wollte. Dieses jedoch zu keinem Zeitpunkt und zu keinem Augenblick zum Leben des Empfängers gehören sollte oder jemals notwendig gewesen wäre.

Tipp für die Zukunft.

Ihr habt das Paket nicht bestellt und ihr tut gut daran die Annahme zu verweigern.

Gebt denen die euch die Pakete gegeben haben, doch einfach die Pakete zurück. Denn die Pakete sind nicht und waren niemals für euch bestimmt. Schleppt nicht den Schmerz, des Absenders mit euch herum, sondern befreit euch von der Last.

Manchmal in seltenen Fällen kann man mit dem Absender der Pakete reden, reden in besonnenen Zeiten voller Eintracht und Glückseligkeit. Manchmal aber nur mit Übersetzern, die den Absender versuchen zu verstehen, um erklärt zu bekommen, warum und weshalb das Paket verschickt wurde. Denkt mal darüber nach desto früher desto besser.

Zu dieser schönen Geschenkzeit, der Weihnachtszeit, wäre bestimmt ein guter Zeitpunkt nicht Pakete zu tauschen, sondern einen, wenn auch nur kleinen Blick in das Paket hineinzuworfen. Die Belohnung für diese Mühe ist anfangs noch schmerzvoll doch letztendlich die einzige Befreiung zum persönlichen Glück.

Frohe Weihnachten euch allen, und für das neue Jahr wünsche ich euch einen tiefen Einblick in eure Pakete.

Big Kahoona